

Der Kohlenverkauf im Juli. Nach einem vom Magistrate dem Bürgermeister erstatteten Berichte wurden im Juli auf den fünf städtischen Kohlenlagerplätzen im Kleinen 25.466 Meterzentner, im Fahren 15.172 Meterzentner Braunkohle verkauft. Ungeachtet der Schwankungen auf den einzelnen Lagerplätzen hat sowohl der Kleinverkauf wie auch der fuhrenweise Verkauf gegenüber dem Vorjahre zugenommen. Der Kleinverkauf stieg im Juli von 23.250 Meterzentner im Jahre 1915 auf 25.467 Meterzentner im Jahre 1916. Der tägliche Absatz hob sich im Durchschnitte von 1603 Meterzentner auf 1652 Meterzentner. Auffallend ist die Steigerung der Parteien; im Juni war sie gegenüber dem Vorjahre von 87.325 auf 106.022 gestiegen, im Juli ging sie von 98.640 auf 124.039 hinauf. Aus dieser Steigerung ist zu entnehmen, daß sich die Zahl der Parteien, die genötigt sind, Kohlen in kleinen Mengen zu kaufen, vermehrt hat. Günstig gestaltete sich auch der Verkauf von Steinkohle aus dem Dombrowaer Reviere. Bis Ende Juli wurden 30.142 Meterzentner abgesetzt, obwohl der Verkauf auf zwei Lagerplätzen erst am 17. Juli aufgenommen wurde.